Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 17 (1963)

Heft: 12

Artikel: Dänemark lädt ein

Autor: Zietzschmann, Ernst

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-331765

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

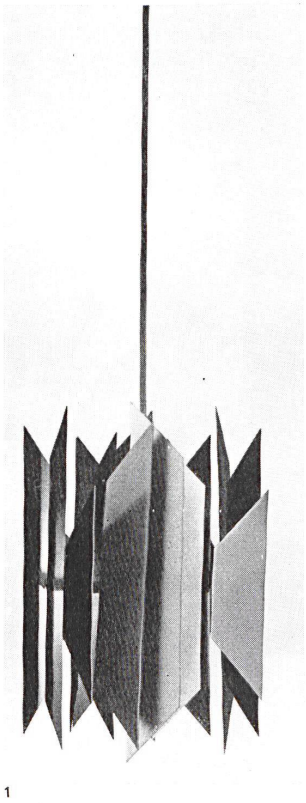
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.01.2026

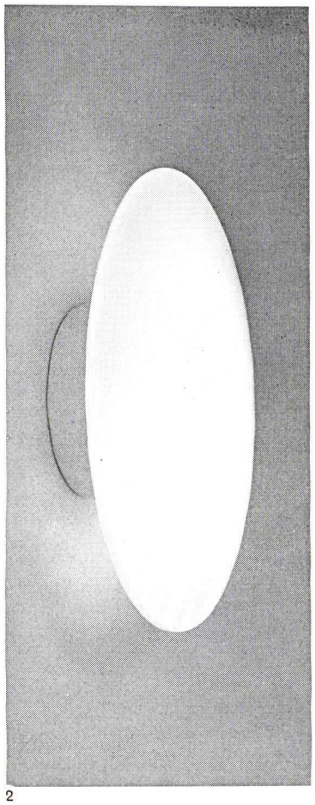
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dänemark lädt ein

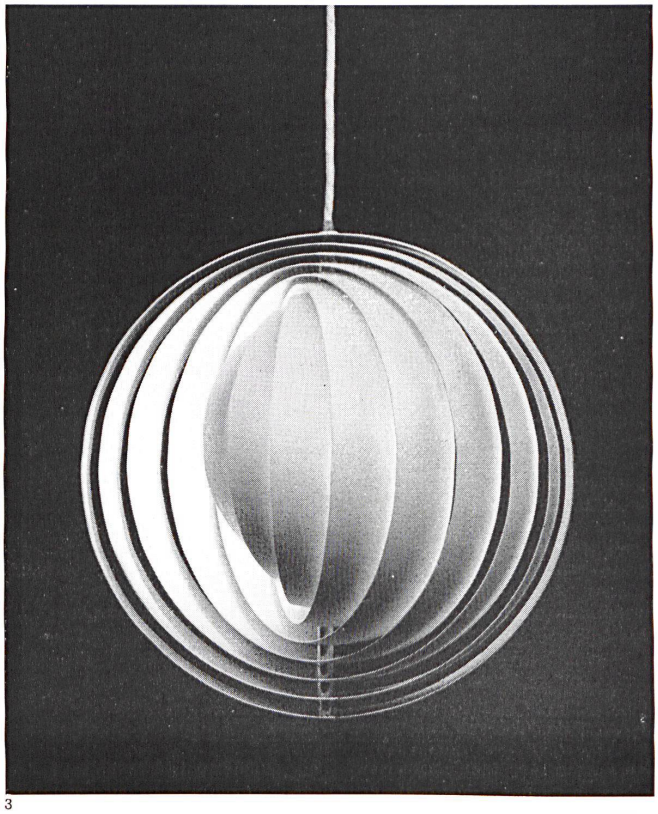
1
Lamellenlampe für Restaurant Diwan II im Tivoli. Entwurf Simon P. Henningsen, Hersteller Lyfa A/S.
Stahllamellen, außen verchromt, innen in fünf verschiedenen Farben. Lampe im Inneren von außen unsichtbar.
2
Wand- und Deckenleuchte. Entwurf Arne Jacobsen, Hersteller Louis Poulsen & Co. Weißmetallsockel mit Fingerschraube, Opalglas mit Kragen.
3
Ringleuchte. Entwurf Verner Panton, Hersteller Louis Poulsen & Co.
Leuchte aus Metall und Opalakryl. Zehn unabhängig voneinander bewegliche Ringe ermöglichen alle möglichen Einstellungen und Leuchtgrade der Lampe.



1



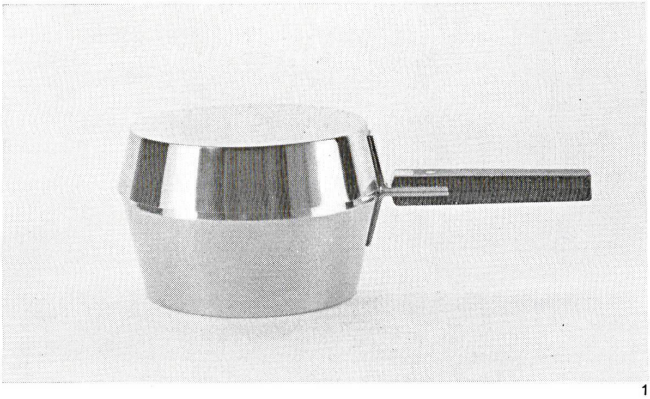
2



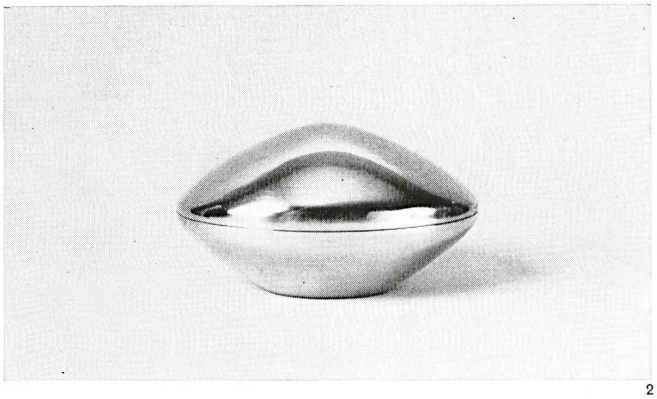
3

Das Pressebüro des dänischen Außenministeriums hat im September dieses Jahres die Redaktoren von vier Zeitschriften aus Italien, Frankreich, England und Deutschland eingeladen, um ihnen einen Überblick über den Stand des dänischen Möbelschaffens und Designs im weitesten Sinne zu vermitteln.
Es war ein strahlender Morgen über Kopenhagen heraufgezogen, als sich die vier Journalisten mit ihren dänischen Gastgebern, Damen und Herren der «Permanente», des Außen- und des Wohnungsbauministeriums, im obersten Stockwerk des SAS-Hotels zu einer ersten Besprechung trafen, recht geeignet, diesen Tagen den festlichen Auftakt zu geben.
Einer eingehenden Besichtigung der «Permanente» war der erste Morgen gewidmet. Die «Permanente» ist eine vom dänischen Handwerk geschaffene Organisation, die sich zum Ziel setzt, gute Möbel, gutes Gebrauchsgut und freie Kunst in ausgewählten Beispielen zu zeigen und zu verkaufen. Hierzu steht an zentraler Lage der dänischen Hauptstadt am Vesterport ein zweistöckiges, großräumiges Ladenlokal zur Verfügung, in dem vor allem gedeckte Tische und Möbelgruppen, Keramik, Silber, Holzarbeiten, Textilien, Lampen und Spielzeug sowie Souvenirs und freie Kunst ausgestellt werden. Eine fünfköpfige Jury wählt das Ausstellungs- und Verkaufsgut nach strengsten Maßstäben aus. Die Preise werden von den Handwerkern und Firmen fixiert; 20 bis 30% des verkauften Stückerlöses gehen an die «Permanente». Durch diesen Anteil am Verkaufserlös wird das gesamte Unternehmen finanziert. Öffentliche Mittel werden keine benötigt.
Die großräumige Aufstellung vieler gedeckter Tische, auf denen Blumen, Kerzen und Ziervasen eine große Rolle spielen, macht die Verkaufsräume der «Permanente» besonders attraktiv. Das ist Wohnberatung im allerbesten Sinne.
Das überdurchschnittliche Niveau in allen den dort gezeigten Dingen erhöht sich zu einem sonst nirgends erreichten Niveau bei den Beleuchtungskörpern. Hier fallen neuartige Leuchten von Simon P. Henningsen und Verner Panton auf. Die erste besteht aus verschiedenfarbigen Stahllamellen, zwischen die, unsichtbar von außen, die Lichtquelle gehängt ist. Die Lampe von Panton besteht aus zehn Ringen aus Metall und Opalakryl und kann in allen denkbaren Positionen eingestellt werden, da die Ringe voneinander unabhängig sind.
Auch aus Le Klints Werkstatt kommen einige neuartig gefaltete Lampen aus Plastik.
Die Besichtigungen von Werkstätten, die der Landesverband dänischen Kunsthandwerks organisiert hatte, umfaßten eine Weberei des Ehepaares Becker in der Nähe von Kopenhagen, wo unter den Händen junger Mädchen zauberhafte Textilien entstanden, die Zweimannwerkstatt des Keramikers Bang und eine größere keramische Fabrik der Gebrüder Keler, wo Salzglasur besonders überraschende Farbwirkungen hervorruft.
Die in zwei großen Cadillacs durch das grüne Land fahrende Journalistengruppe besuchte in Südsjaelland auf dem Wege nach Steuns Klint zwei Möbelwerke, wo nach den Entwürfen leitender dänischer Architekten die heute in aller Welt bekannten Möbel entstehen. Grete Jalk, die für P. Jeppesen in Store Heddinge arbeitet, zeigte neuartige Stühle aus gebogenem und gefaltetem Holz.

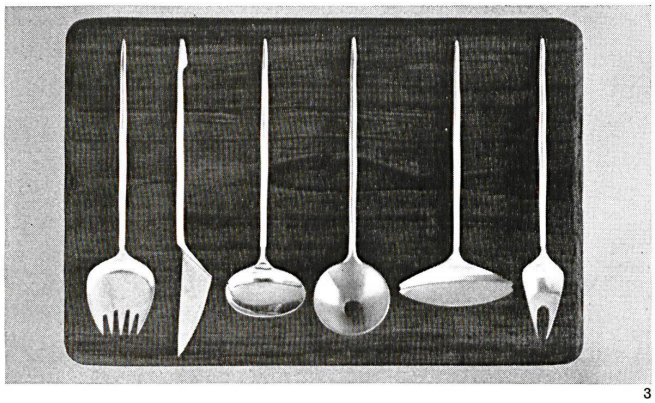
In einer anderen Werkstatt erhielten die Journalisten Einblick in das Resultat eines Rechtsstreites zwischen Entwerfer und Plagiator. Selbst die kleinste Abweichung in einer Plagiatsache führt zum Beispiel in Deutschland zu einer Abweisung der Klage, während hier in Dänemark der oberste Gerichtshof dahingehend entschied, daß die Grundidee eines Möbels zu schützen sei, gleichviel ob beim Plagiat eine genaue Kopie erfolgte oder nicht. Die nachahmende Firma wurde in diesem Falle zum



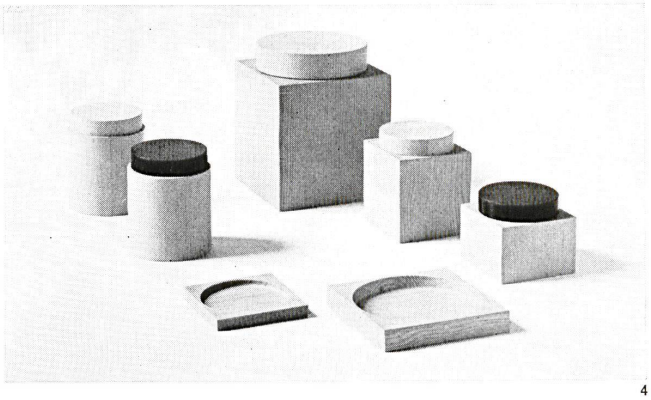
1



2



3



4

Einstellen der Fabrikation der betreffenden Modelle und zu einer Entschädigungszahlung an die Erstherstellerin verurteilt. Es dürfte dieses Urteil heute, wo auf der ganzen Welt abgezeichnet und kopiert wird, ohne daß die Entwerfer geschützt werden können, dieser Entscheid eines dänischen Gerichts von größtem Interesse sein.

Den Abschluß dieser Fahrt bildete die Besichtigung eines kleinen Museums in Steuns Klint, wo Gebrauchsgut aller Art aus der dortigen Landschaft zusammengestellt war, beginnend bei alten Wikingerfunden, über mittelalterliche Einrichtungen und Handwerkserzeugnisse, zu einer ganzen Werkstatteinrichtung einer Möbelschreinerei; in der letzten Abteilung des Museums fanden sich dann die besten Produkte heutigen Möbelschaffens zusammengestellt, wodurch eine sonst selten gesehene lückenlose Entwicklungsreihe von vorchristlicher Zeit bis heute erreicht wurde.

Ein anderer Höhepunkt war die Besichtigung der Glashütte Holmegaard. Der besondere Reiz solcher Produktionsstätten liegt in der weiterentwickelten Teamarbeit, die sich rund um den Glasofen herum abspielt, wo Glasbläser und Schabloneur, wo jung und alt in Gruppen von vier oder fünf Mann an der Gestaltung der leuchtenden und schimmernden Gläser und Vasen zusammen tätig sind. Sehr schöne farbige Gläser entstehen in Holmegaards Glashütte. Neben Maigrün fiel ein wasserhelles Blau auf, das ein größter Verkaufsschlager zu werden verspricht. Die Formen sind wiederum aus Teamarbeit entstanden, wobei Per Lütken und Christer Nilsson die leitenden Köpfe sind.

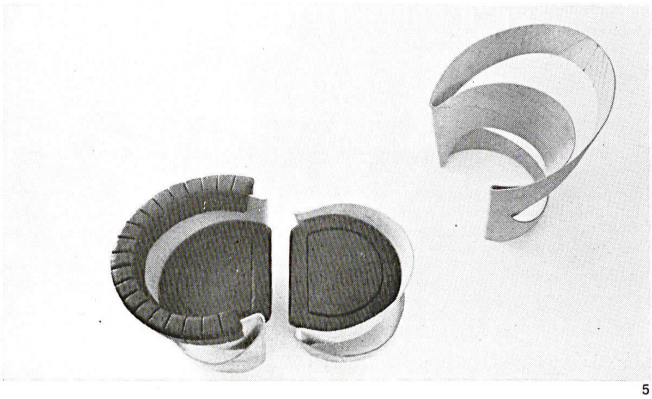
Der letzte Tag war Besuchen einzelner Wohnhäuser oder Künstler gewidmet. Unser Redaktor hatte Gelegenheit zu Gesprächen mit Poul Kjaerholm und Sass, beides Lehrer an der Akademie der bildenden Künste in Kopenhagen. Dabei stellte sich heraus, daß die Ausbildung der dänischen Architekten, Innenarchitekten, Städteplaner und Gartenarchitekten zusammen mit den Industriedesignern auf einer gemeinsamen sechssemestrigen Architekturausbildung basiert. Grundbedingung zur Aufnahme in die Akademie ist Abitur oder ein Abschlußexamen einer technischen Schule. Absolventen der den Kunstgewerbeschulen oder Werkkunstschulen ähnelnden «Hantverkareskoler» in Dänemark können auf der Akademie nur hospitieren, aber kein Examen machen.

Nach einer sechs Semester dauernden Grundausbildung in der Architekturabteilung der Akademie trennen sich sechs verschiedene Ausbildungswege, der Hochbau, genannt Byggningskonst, die Städtebaulinie, die Abteilung Landschafts- und Gartenarchitektur, die Abteilung Restauration, als fünfte die Möbel- und Raumkunst und als letzte die Abteilung Industrial Design. Alle Absolventen dieser sechs Abteilungen heißen am Schluß Architekten. Eine spezielle Praxis wird auch in der Möbellinie nicht verlangt. Mitglieder der Akademischen Architektenvereinigung (MAA) können nur Absolventen der Akademie und einige wenige durch besondere Leistung ausgewiesene Architekten werden.

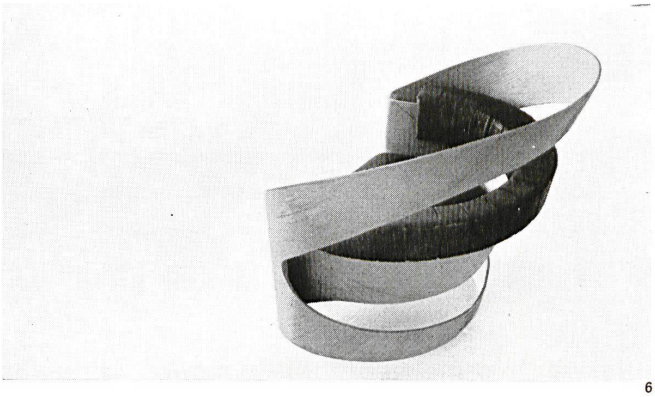
Neben der Akademischen Architektenvereinigung existiert die Dänische Architektenvereinigung (DA), wo auch Bauingenieure aufgenommen werden (entspricht also dem SIA in der Schweiz). Ausbildungsstätte dieser Bauingenieure ist die Technische Hochschule, wo keine Architekturabteilung existiert.

Die großen Namen unter den dänischen Architekten und Möbelarchitekten sind alle mit der Akademie verknüpft, wie Kaare Klint, Kaj Fisker, Palle Suenson, Christian Sörensen, Ole Wanscher, Sten Eiler Rasmussen, Erik Herlöw, Poul Kjaerholm; Arne Jacobsen war Schüler der Akademie.

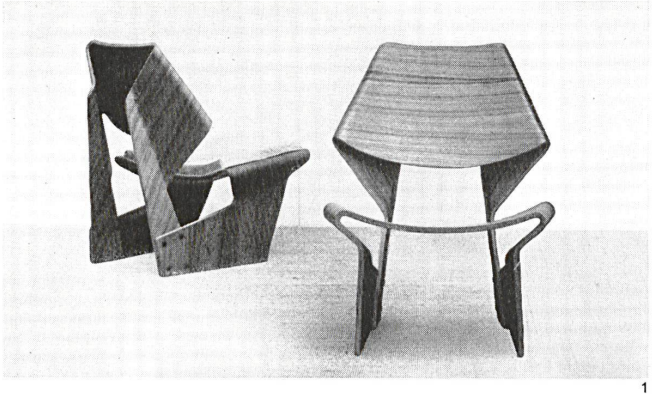
1
Kasserolle aus rostfreiem Stahl. Entwurf Magnus Stephensen, Hersteller Georg Jensen. Grand Prix der Triennale Mailand.
2
Bonbonniere. Entwurf Nenning Koppel, Hersteller Georg Jensen.
3
Hors-d'œuvre-Satz aus Sterlingsilber. Entwurf Vagn Aage Hemmingsen, Hersteller Hofjuwelier Frantz Hingelberg.
4
Büchsen aus Holz. Entwurf Torsten Johansson, Hersteller Svend Aage Petersen.
5 und 6
Stuhl aus dampfgebogenem Sperrholz mit schwarzem Lederpolster. Entwurf Grete Jalk, Hersteller P. Jeppesen.
Erster Preis im Möbelwettbewerb von Daily Mirror und Preis der Association of the English fourniture makers 1963.



5



6



1

1
Stuhl aus dampfgebogenem Sperrholz. Entwurf Grete Jalk, Hersteller P. Jeppesen.
2
Armstuhl aus Eschenholz mit Lederschlaufen. Entwurf Karen und Ebbe Clemmesen, Hersteller Fritz Hansens Nachfolger.

2

Zur Zeit ist im Norden der dänischen Hauptstadt in Lyngby der Riesenbau der neuen Technischen Hochschule im Entstehen begriffen. Man spricht von einer an 1 Milliarde dänische Kronen heranreichenden Bausumme (rund 600 Millionen DM). Architekten dieser großartigen Bauaufgabe sind Eva und Nils Koppel. Der Besuch auf dieser alle normalen Maße sprengenden Baustelle ergab Einblick in interessante Entwicklungen. Sämtliche Bauten werden auf einem strengen Raster entwickelt. Die Fassaden sind Ausdruck dieses Rasters. Fenster, Fenstertüren, Laborfenster mit und ohne Lüftungsklappen bestimmen das strenge Spiel dieser Fassaden. Gelber Sichtbackstein, weiß gestrichener Sichtbeton und schwarz gestrichene Holzfenster bestimmen das asketische Bild dieser Architektur. Die fertiggestellten Teile, die etwa ein Zehntel der Gesamtanlage umfassen, machen einen geschlossenen, strengen, vielleicht auch einen etwas zu monotonen Eindruck.

Als Abschluß dieser drei reich mit Eindrücken beladenen Tage besuchte unser Redaktor Louisiana.

Nach einer langen Fahrt durch die Kopenhagener Vororte am Öresund, vorbei an Klampenborg, wo Arne Jacobsens Reihenhäuser stehen, gelangt man nach Humlebaeck, wo in einem großen, direkt am Meer liegenden Park ein klassizistisches zweistöckiges Gebäude den Besucher empfängt. Schon der erste Einblick in den Garten und auf die neuen Bauteile vermittelt den Eindruck einer gelösten, frei entwickelten Architektur. Beim Durchschreiten der bald schmalen, bald breiten Räume, die auf einem mäanderartigen Grundriß durch den großartigen Garten angelegt sind, beim Einblick in des Gartens verschiedene Teile mit ihren Teichen und Ausblicken auf den blauen Öresund hat man das tiefe Erlebnis einer mit heutigen Mitteln bescheidenster Art durchgeführten, völlig geglückten Architektur.

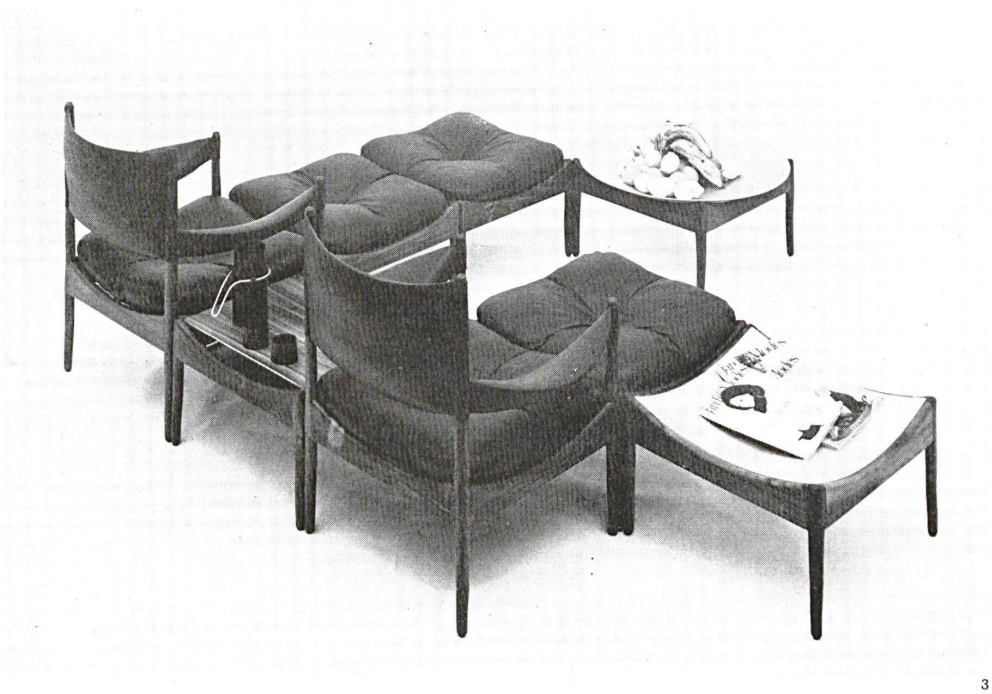
Es rundete das Bild ab, was sich in der von so viel Humor durchpulsten Königstadt des kleinen Landes an Straßenbildern und Schaufenstern zeigte. Städtebaulich souverän ist diese am Meer liegende Metropole eines fröhlich arbeitenden Volkes gelöst. Das Viertel um Schloß Amalienborg bis zur Langen Linie mit dem architektonischen Ausrufzeichen des königlichen Yachtklubs und der mächtigen Brunnengruppe am Anfang der Amaliegade leitet herrlich über zu den intimen Maßstäben an Nyhavn und in den intimen Straßen der Altstadt mit ihren Antiquitätenläden und Luxuskaufhäusern. Man ist in einer europäischen Hauptstadt.

Ein Wort sei hier noch der sprichwörtlichen dänischen Gastfreundschaft gewidmet. Die Gastgeber verwöhnten die Gäste in feiner, nicht überschwenglicher Art. Jeder der Tische, an denen wir tafelten, war herrlich geschmückt mit Blumen und brennenden Kerzen, und über dem letzten Tisch, der uns vereinte, hingen die den Genius loci, das Tivoli, so gut treffenden Lamellenlampen von Henningsen, die sich auf einen Wink des Gastgebers lautlos von der Decke herab auf die tafelnden Gäste senkten, dabei heller werdend.

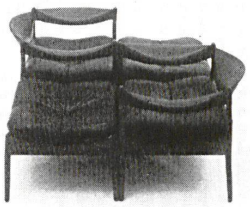
Vor den festlichen Räumen, in denen manch gutes Wort getauscht wurde, glitzerte das zwischen Theater und Zirkus schillernde Leben des Tivolis. Mit feiner Hand werden diese Dinge von jungen Architekten gesteuert.

Wir verabschiedeten uns nach diesen Tagen von Menschen, die in ihrer unkomplizierten Gastlichkeit und Lebenshaltung liebenswert sind. Sie neigen nicht zu heroischen Taten und weltumfassenden Reformen, sondern sie haben ihr Leben den kleinen Dingen gewidmet, den menschlichsten Dingen, die unseren Alltag und unsere Feste bestimmen, die uns in unseren Wohnstuben und Häusern jeden Tag umgeben.

Zietzschmann

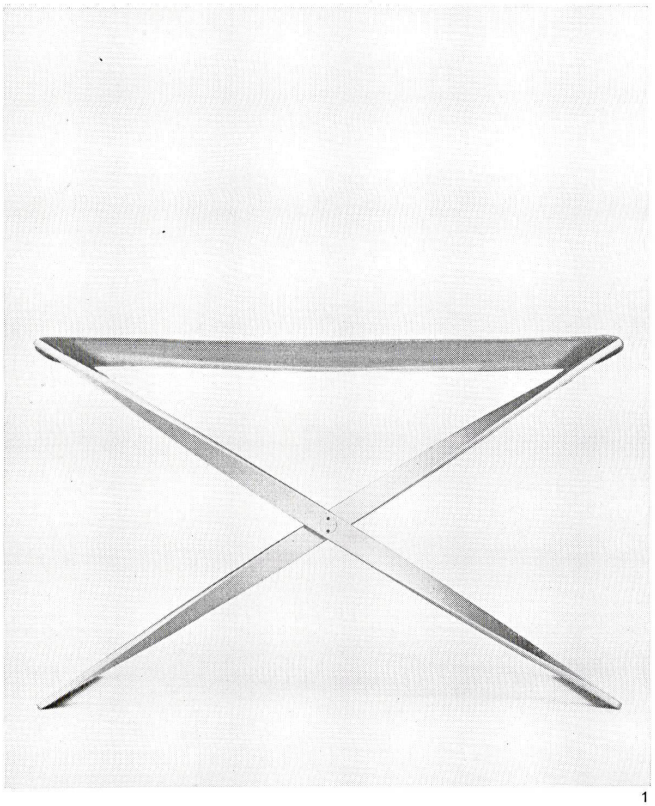


3



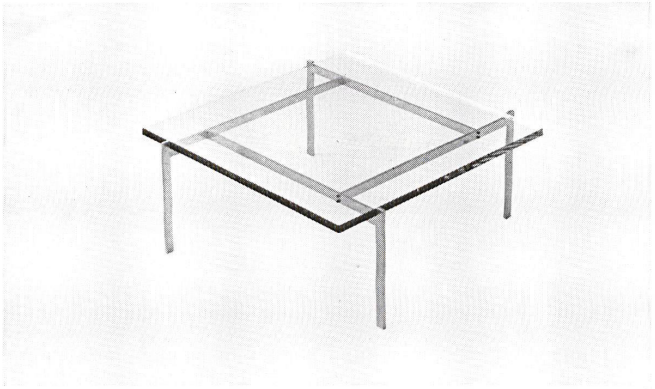
4

3 und 4
Zwei Kombinationen von Stuhl, Hocker und Tisch. Entwurf Kristian Vedel, Hersteller Sören Willadsens Möbelfabrik. Rio-Palisander, lanolinbehandelt, Jungtierleder.



1

2



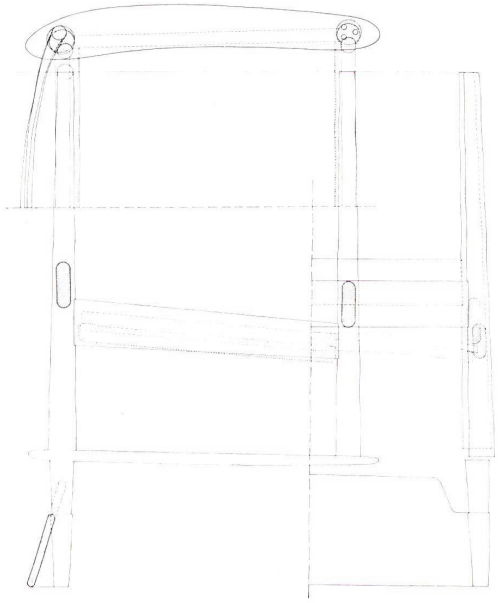
3

1 und 2
Falthocker. Prof. Poul Kjaerholm, Kopenhagen, Hersteller E. Kold Christensen AS, Kopenhagen. Leder und Aluminium.

3
Tisch. Prof. Poul Kjaerholm, Kopenhagen, Hersteller E. Kold Christensen AS, Kopenhagen. Aluminiumgestell und Glasplatte.

4 und 5
Armlehnstuhl.
Ansicht, Schnitt und Grundriß 1:10. Entwurf Grete Falk, Hersteller P. Jeppesen, Store Heddinge.

4



5

Vergleiche auch Dänemark-Heft 2/1962 und Publikationen von Poul-Kjaerholm-Möbeln in Heft 6/1959.